



VEREIN FÜR INTERNATIONALE SOLIDARITÄT E. V.

1. Oktober 2006

Liebe Freunde und Förderer,

Ihre Spenden zeigen die erhofften Erfolge. Unsere gesundheitlichen und schulischen Projekte und Investitionen in den drei Waisenheimen zeigen jetzt die erhofften Erfolge. Abzulesen sind diese Ergebnisse an den rapide gesunkenen Krankheitsfällen und an den verbesserten schulischen Resultaten unserer 1.000 Mädchen und Jungen. Das bedeutet nicht, dass wir mit allem zufrieden sind. Wir arbeiten in einem der ärmsten und wenig entwickelten Länder der Welt; da bleiben Schwierigkeiten bei der Umsetzung unserer Maßnahmen und Erhaltung unserer Investitionen nicht aus. Aber wir haben inzwischen ein ausgezeichnetes burmesisches Team, das vor Ort die drei Heime betreut und Verwaltungen und Lehrer überwacht. Unsere burmesischen Mitarbeiter und ich sind zuversichtlich, dass wir die Ergebnisse unserer Tätigkeiten (und Ihrer Spenden) in den kommenden Jahren noch steigern können. Doch zunächst einen kurzen Bericht über die schwierige und konfuse politische Lage.

Zur politischen und wirtschaftlichen Situation

Nach der Absetzung und Verhaftung von Premierminister Khin Nyunt im Oktober 2004 ist Senior General Than Shwe eindeutig der stärkste Mann im Lande. Der Umzug in die neue „königliche“ Hauptstadt Pyinmana in Zentral-Myanmar hat viel Unruhe in die Bevölkerung gebracht. Die Beamten sind mit einer 12-18fachen Erhöhung der Gehälter entschädigt worden, was zu einer Explosion der Preise geführt hat. So wächst die Unzufriedenheit in der Bevölkerung über die Hyperinflation, die mangelnde medizinische Versorgung, die schlechte und teure Schulausbildung, die Willkür von Arme, Polizei und Verwaltung und über Korruption und Vetternwirtschaft.

Ausländische wohltätige Organisationen wie unser Verein, die in Myanmar tätig sind, spüren zunehmend die Xenophobie des Militärs, das die Aktivitäten der ausländischen NROs (Nichtregierungsorganisationen) neuerdings mit Misstrauen beobachtet. Die verschiedenen Sicherheitsorgane überwachen die Empfänger ausländischer Hilfe (wie z.B. unsere drei Waisenhäuser). Seit einigen Monaten zirkulieren so genannte Richtlinien der Regierung für ausländische NROs. Ob daraus bindende Verordnungen werden, lässt sich im Augenblick nicht sagen. Der Vorteil unseres Vereins liegt vielleicht darin, dass wir in Myanmar wenig sichtbar waren und sind; wir arbeiten nicht mit ausländischen Experten, sondern mit burmesischen Fachleuten. So hat unser Verein bisher keine direkten Behinderungen erfahren, aber Vorsicht bleibt geboten. Ich möchte jedoch betonen, dass ausländische Touristen nicht mit Behinderungen und Belästigungen rechnen müssen. Für ausländische Touristen bleibt Myanmar auch weiterhin ein sicheres Land.

Unser Team in Myanmar

Es wird Zeit, dass ich Ihnen unser burmesisches Team in Myanmar vorstelle. Unser (inoffizieller) Repräsentant für Myanmar ist U Min Lwin Oo (genannt Min Min), Eigentümer einer Reiseagentur und Exporteur von Kunsthandwerk und Antiquitäten (Frangipani Travels, Tel/Fax 0095-01-546968, Mobil 0095-09-5007831, frangipani@myanmar.com.mm). Er wird bei seiner Arbeit unterstützt von Sai Moon Sein, einem Reiseführer und ehemaligem Lektor der Universität Mandalay. Sai ist kein Burmane wie Min Min, sondern ein Shan, der in Mandalay wohnt und dort insbesondere das Mädchenheim und das Jungenheim betreut. Er unterrichtet zudem Englisch an beiden Heimen. Beide, Min Min und Sai, üben ihre Tätigkeiten unentgeltlich aus.

Für die Errichtung von Anlagen und Gebäuden, wie Tiefbrunnen, Wasserversorgung, Toiletten mit Senkgrube, Wohnheim, Schule, Küche und Essraum, ist unser Ingenieur U Kyaw Naing, ein erfahrener

Mitarbeiter des Gesundheitsministeriums, der gegen (geringe) Bezahlung für uns arbeiten darf, zuständig. Aufgrund seiner gehobenen Stellung sind Baumaterialbeschaffung und Baugenehmigungen für uns kein Problem; im Gegenteil, er bringt oft noch seine örtlichen Kollegen wie z.B. Geologen und Chemiker mit.

Unser Gesundheits- und Hygiene-Team besteht aus zwei anerkannten Experten. Da ist zunächst (Herr) U Myint Kyi, der vor seiner Pensionierung Direktor für Public Health im Gesundheitsministerium und danach Senior Advisor bei der Weltgesundheitsbehörde in Yangon war. Er hat berät uns seit mehrere Jahren bei allen Hygiene- und Gesundheitsprojekten. Er hat uns vor einem Jahr mit Frau Dr. Kyi May Thein bekannt gemacht, die bis zu ihrer Pensionierung im öffentlichen Gesundheitsdienst tätig war. Zusammen führen sie die mittelfristigen Hygiene-, Gesundheits- und Impfprojekte an unseren drei Heimen durch.

Sachspenden

Frau Gudrun Kümmerlin und ich möchten uns ganz herzlich für die vielen Sachspenden bei Ihnen bedanken. Bei dieser außerordentlich erfolgreichen Aktion sind 700 kg Kleidung und Spielzeug zusammen gekommen. Der Vorstand der Deutschen Lufthansa AG hat den kostenlosen Transport von Frankfurt über Bangkok nach Yangon übernommen, wofür wir uns ganz herzlich bei Herrn Dr. Karl-Ludwig Kley (früher Vorstandsmitglied der LH und inzwischen Stellv. Vorsitzender der Merck KGaA) bedanken. Die vor dem Versand durchzuführende Zollabfertigung in Yangon war allerdings ein Albtraum für unseren Vertreter Min Min. Ohne seinen unermüdlichen Einsatz hätten wir die Sendung nicht durchbekommen. Die Verteilung auf die Heime hat bereits stattgefunden, wobei der Hauptanteil der Spenden an die 500 Kinder der Kin Ywa Schule im Armenviertel von Mawlamyine ging.

Das Projekt Hygiene und Gesundheitsvorsorge

Unsere beiden Gesundheitsexperten haben bereits damit begonnen, ein mittelfristiges Programm für die Verbesserung von Hygiene und Gesundheitsvorsorge für die über 1.000 Kinder in den drei Heimen und ihren angeschlossenen Grundschulen sukzessive durchzuführen. Im Jungenheim haben sie inzwischen jedes Kind untersucht und interviewt, so dass wir fortan die gesundheitliche Entwicklung jedes einzelnen Kindes überwachen und verfolgen können. Außerdem haben sie in Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und den älteren Jungen konkrete Maßnahmen zur Verbesserungen für Hygiene und Gesundheitsvorsorge, die fortan von den Lehrkräften in eigener Verantwortung fortgeführt werden, eingeleitet. Die beiden Experten werden die Umsetzung dieser Maßnahmen regelmäßig überprüfen.

Das Jungenheim (MBOA)

Während auf den Gebieten Erziehung, Gesundheit und Ernährung erhebliche Fortschritte festzustellen sind, waren wir mit der Instandhaltung und Wartung, der von uns gestifteten Anlagen und Einrichtungen nicht zufrieden. Der Abt weiß, dass wir von ihm ein langfristiges Konzept und umgehende Maßnahmen erwarten. Ein großes Problem bleibt die Überschwemmung des Areals während der Regenzeit, wenn die städtische Kanalisation die gewaltigen Regenmengen nicht mehr aufnehmen kann. Ein Förderer aus Essen führt zurzeit eine Spendenaktion zur Wiederherrichtung des Sportfeldes durch, so dass die Jungen mit Beginn der Trockenzeit ihre sportlichen Aktivitäten wieder aufnehmen können.

Insgesamt haben sich die Jungen, die kleinen wie die älteren, großartig entwickelt. In den letzten Jahren haben wir ihnen zusammen mit den burmesischen Lehrern etwas ganz Wichtiges vermitteln können: nämlich Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen. Inzwischen besuchen 27 Jungen verschiedene Colleges und Universitäten; als wir anfangen war es nur einer. Drei Ehemalige arbeiten im Sedona Hotel und drei weitere in einem Unternehmen in Malaysia, wo sie nach unserer Intervention jetzt besser bezahlt und behandelt werden. Zwei Ehemalige, die sich am Inle See selbständig machen wollen, werden wir mit einem Mikro-Kredit unterstützen. Und das bringt mich zu unserem neuen Projekt.

Mikro-Kredite zur Existenzgründung

Das Dilemma vieler Jugendlicher in Myanmar ist, dass sie selbst mit einem Universitätsabschluss keinen Arbeitsplatz finden können. Für unsere Waisenkinder ist die Lage noch viel schwieriger, weil sie über kein Netzwerk von Familie, Verwandten und Freunden außerhalb der Heime verfügen. Wir werden deshalb beiden Heimen bei der Erarbeitung eines Konzeptes für Arbeitsplatzbeschaffung helfen.

Außerdem habe ich inzwischen selbst verschiedene Kontakte im Lande, die ich für die Arbeitsplatzbeschaffung der jungen Menschen nutzen kann.

Einige junge Männer und Frauen möchten sich mit einem kleinen Geschäft selbständig machen, doch fehlt ihnen dazu das Startkapital. Ein Ehepaar aus Frankfurt hat seine Hilfe angeboten, indem es mit einer ersten Spende einen Fonds für Mikro-Kredite eingerichtet hat. Dieser Fonds wird in Mandalay von unserem Mitarbeiter Sai Moon Sein verwaltet. Mit ihm und anderen burmesischen Freunden haben wir ein entsprechendes Konzept erarbeitet, wonach wir den Existenzgründern einen mittelfristigen Kredit gegen eine geringe Gebühr zur Verfügung stellen. Drei Kandidaten gibt es inzwischen für diese Mittel: eine junge Frau aus dem Mädchenheim, die im Heim und dann draußen das Schneiderhandwerk gelernt hat und sich jetzt in Mandalay mit einer kleinen Schneiderei selbständig machen möchte; ein Ehemaliger, möchte an der im Ausbau befindlichen Asia Highway nach Kyaing Tong eine Tankstelle mit Waschanlage wie sie sein Onkel bereits in Taunggyi betreibt, einrichten.

Der dritte Kandidat ist ein besonders interessanter Fall. Khun Aung Thar, ein junger Pa-O, war der Leiter unseres PC Trainingszentrums, bevor er, nachdem er zum zweiten Mal durch das Abitur gefallen war, aus Scham unangekündigt in sein Heimatdorf in den Bergen im südlichen Shan Staat zurückgekehrt war. In seinem Dorf arbeitete er zunächst als Hilfslehrer bis er sich in die zwölf Jahre ältere Gemeindegemeinschaft verliebte, womit das Happy End vorbereitet war. Sie heirateten und zogen nach Mainhawk am Inle See, wo ihr Vater Postmeister ist. Als Regierungsbeamter durfte der Schwiegervater gegen eine geringe Gebühr ein Grundstück direkt an der Anlegestelle am See erwerben. Mainhawk ist zwar ein kleiner Ort, der aber alle fünf Tage einen großen Markt für die Bauern, Handwerker und Fischer der Umgebung abhält. Wer diesen Markt mit dem Boot besucht, legt direkt gegenüber seinem Grundstück an. Khun Aung Thar, inzwischen stolzer Vater einer kleinen Tochter, möchte nun mit unserer Unterstützung das Grundstück am See für ein Teehaus und einen Handel mit Dieseltreibstoff, Speiseöl und Reis nutzen. Dazu hat er zunächst einen Ponton aus Beton in den See gebaut, um darauf das Cafe und das Handelsgeschäft einzurichten. Anlässlich meines Besuches bei seiner Familie haben wir das Konzept ausführlich erörtert. Da weder er noch sein Schwiegervater über die dazu notwendigen Mittel verfügen, haben wir mit einem Kredit geholfen. (Photos dazu in der Anlage)

Diese Beispiele zeigen, dass wir unseren jungen Frauen und Männern etwas mit auf den Weg geben konnten: Bildung, Selbstvertrauen und Mut zum Risiko. Aus Waisenkindern sind Unternehmer geworden. Diese jungen Menschen sind dem entwürdigenden Kreislauf von mangelnder Ausbildung, Arbeitslosigkeit und Armut entkommen, und sie werden dorthin nicht mehr zurückkehren. Ihre Spenden haben das möglich gemacht. Warum besuchen Sie ihn nicht einmal am Inle See? Khun Aung Thar würde sich über Ihren Besuch freuen. Unser Vertreter Min Min kann Ihnen bei der Reiseplanung helfen.

Das Mädchenheim (Aye Yeik Mon)

In Mandalay hatte ich ein erstes Treffen mit dem stellvertretenden Vorsitzenden des burmesischen Fördervereins, einem stellvertretenden General-Staatsanwalt der Provinz Mandalay. Ich hatte ihn (vorsichtig) auf die zerstrittene Führung des Heimes ansprechen wollen, wurde aber überrascht durch die von ihm gleich zu Beginn des Gesprächs vorgetragene Kritik an der Führung des Heimes. Unseren Vorschlag, nämlich ab 1. Mai eine pensionierte Schuldirektorin als Erzieherin mit Gesamtverantwortung für Erziehung, Ausbildung und Hygiene einzustellen, nahm er an. Die Erzieherin wird aus dem von uns zur Verfügung gestellten Education Fund bezahlt.

Wenn sich damit die Verwaltung des Heimes verbessert, sind wir bereit, ein relativ neues Gebäude, das von Japanern gestiftet, aber nie ganz fertig gestellt worden war, zu einem Ausbildungszentrum mit verschiedenen Schulungsräumen, einem Kindergarten, einem PC-Zentrum, einer Schneider-Lehrwerkstatt, einer Bücherei und einer kleinen Krankenstation auszubauen und einzurichten. Ich bin überzeugt, dass wir mit Einstellung der Erzieherin und Bau einer Schule den bisher benachteiligten Mädchen wesentlich bessere Bildungschancen bieten können. Die schulischen Erfolge, die wir im Jungenheim bereits erzielt haben, müssen auch im Mädchenheim möglich sein. Unser burmesischer Ingenieur arbeitet bereits an den Plänen zur Ausbau der Schule. Der Baubeginn ist für November, die Fertigstellung für Ende Dezember geplant.

Unser Erziehungsfonds hat bereits Wirkung gezeigt. Auf Grund verbesserter Vorbereitungen auf das Abitur konnten 10 Mädchen das Examen bestehen. Sie werden ihre Ausbildung an Hochschulen in

Mandalay fortsetzen. Ein Erfolg ist auch die Schneiderei-Lehrwerkstatt. Förderer, die die Werkstatt besucht haben, waren von Design und Qualität der von den Mädchen hergestellten Röcken und Blusen sehr angetan. Vor einem Monat haben wir einen vorläufigen PC-Raum eingerichtet, in dem die älteren Mädchen jetzt systematisch und langfristig in den verschiedenen Software-Programmen ausgebildet werden. (Photos und Zeichnung dazu in der Anlage)

Das kleine Kin Ywa Waisenhaus (mit seiner großen Grundschule) in Mawlamyine

Dieses Waisenhaus mit seiner großen Grundschule hat sich zu einem Vorzeigeprojekt entwickelt. Der Erfolg hat einen Namen: U Wilatha, der energische und weitsichtige Abt des Klosters und Gründer des Heimes und der Schule. Zwei neue Schulgebäude stehen jetzt der Grundschule mit ihren 500 Kindern zur Verfügung. Die schulischen Leistungen der Mädchen und Jungen sind nachweislich gestiegen. Ihre gesundheitliche Situation hat sich durch die mit einer Ärztin und zwei Krankenschwestern besetzte Krankenstation ganz erheblich verbessert. Die Krankenstatistiken zeigen einen dramatischen Rückgang der verschiedenen Krankheiten. Beigetragen haben dazu auch das saubere Trinkwasser aus unserem Tiefbrunnen und die modernen Toiletten. Übrigens wird die gesamte Gemeinde täglich von dem Heim über eine getrennte Wasserleitung mit sauberem Trinkwasser versorgt. Erfolg sollte belohnt werden. Wir haben deshalb ein weiteres Gebäude errichtet; ein Haus mit Küche, Essraum und Schlafräumen für die Kinder. (Photos dazu in der Anlage)

Sonderaktionen

Ich möchte mich auch bei den Förderinnen und Förderern bedanken, die durch Sonderaktionen Spenden für unseren Verein gesammelt haben, sei es anlässlich eines Geburtstages, eines Vortrages, einer Ausstellung oder anlässlich des Besuches der Heime mit einer Touristengruppe.

Besuch in den Heimen

In letzten Winter haben wieder zahlreiche Förderer die drei Heime besucht und sich vor Ort vom Fortschritt bzw. von den Problemen ein Bild machen können. Für Ihre Besuche und die verschiedenen Vorschläge bin ich Ihnen dankbar. Transparenz und Kontrolle sind sehr wichtig, denn sie schaffen Vertrauen. Meine nächste Burma Reise ist für die Zeit vom 21. Dez. bis 28. Febr. geplant.

Unser nächstes Projekt

Im November wollen wir mit dem Um- und Ausbau des Ausbildungszentrums im Mädchenheim beginnen. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie dieses wichtige Projekt mit einer Spende unterstützen könnten.

Mit herzlichen Grüßen

Empfehlung:

Frau Gisela Dressler, eine unserer Förderinnen, wird auf der Internationalen Buchmesse in Frankfurt ihr neues Photobuch zu Burma vorstellen. Eine Bestellkarte liegt bei.

VIS

Vorstand: Klaus Schröder, Fürstenbergerstr. 171, 60322 Frankfurt

Tel. 069-5964576

Email: ks-frankfurt@t-online.de

Homepage: <http://myanmar.reisebuch.de>

Konto: Dresdner Bank, Frankfurt, Nr. 0401404200, BLZ 50080000
(SWIFT-BIC: DRES DE FF; IBAN: DE47 50080000 0401404200)

Das Logo des Vereins wurde von unserem Schüler Ahlan entworfen.